



## NATUR- UND TIERGESTÜTZTES BEHANDLUNGSANGEBOT



Mensch, Natur und Tier gehören entwicklungsgeschichtlich zusammen. Es besteht eine evolutionäre Affinität des Menschen zur belebten und unbelebten Umwelt. Menschen brauchen eine Beziehung zur Natur und zu Tieren als Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung und zur Förderung des physischen und psychischen Wohlbefindens. Der Kontakt zu Tieren wirkt angst- und stressmindernd, anregend und motivierend und beeinflusst das Beziehungsverhalten und das Selbstbild positiv. Er stärkt zudem die Problemlösungskompetenzen und verbessert die Fähigkeit, mit Gefühlen und Affekten angemessen umgehen zu können.

Der Einbezug von Natur und Tieren in die Behandlung psychisch erkrankter Menschen ist vor diesem Hintergrund naheliegend und stützt sich auf eine lange Tradition. Erst in jüngerer Zeit jedoch werden die Auswirkungen von natur- und tiergestützten Interventionen wissenschaftlich erforscht.

Auch an der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich werden Tiere sowie das natürliche Umfeld verschiedenartig in die Behandlung der Patientinnen und Patienten einbezogen. Tiere können im Rahmen einer multimodalen psychiatrisch-integrativen Therapie als unterstützende Ergänzung und Erweiterung des stationären (oder ambulanten) Settings flexibel und zielorientiert in den therapeutischen Prozess eingebunden werden, diesen hilfreich katalysieren und um vielgestaltige Handlungsoptionen bereichern.

### **Zielgruppe**

Das Angebot richtet sich in erster Linie an Patientinnen und Patienten des Zentrums für Forensische Psychiatrie. Bei freien Kapazitäten sind aber auch Einsätze für Patientinnen und Patienten des Zentrums für Integrative Psychiatrie möglich.



Für Patientinnen und Patienten der Stufe „U2“ bestehen optimale Voraussetzungen für Aktivitäten im Freien. Es sind aber auch Einsätze bei Patienten der Stufen „U1“ und „B“ auf der Station möglich.

### **Behandlungsangebot**

Angeboten werden Aktivitäten mit und um den Hund. Diese beinhalten Spaziergänge, Spiele, Hundeführung, aber auch die Auseinandersetzung mit den Themen Hund und Tiere.

Die Hundehalterin und Spitalseelsorgerin Carola Jost bietet diese Aktivitäten ausserhalb ihrer Tätigkeit als Seelsorgerin an. Sie hat mit Barney die Therapiehundausbildung absolviert. Emely ist ebenfalls gut für diese Aufgabe geeignet. Sie bietet sich vor allem für Aktivitäten bei Patientinnen und Patienten an, die eher kleine Hunde bevorzugen.

Jede Aktivität wird mittels eines standardisierten Formulars zusammen mit der Patientin oder dem Patienten ausgewertet und das Resultat dem Behandlungsteam zur Verfügung gestellt.

### **Anmeldung**

Die Anmeldung für Patientinnen und Patienten erfolgt durch das Behandlungsteam im Klinikinformationssystem (MCC) unter dem Begriff „Hundetherapie“ oder bei Roberto Tavaretti, Leiter Natur- und Tiergestützte Interventionen:

Telefon: 044 384 23 87 (Montag bis Mittwoch)

Email: [roberto.tavaretti@puk.zh.ch](mailto:roberto.tavaretti@puk.zh.ch)

### **Therapiezeiten**

Die Zeiten für die einzelnen Aktivitäten werden von Carola Jost mit der Station und den betreffenden Patientinnen und Patienten individuell vereinbart.

Auflage: 50/07.2019 inhouse

Psychiatrische Universitätsklinik Zürich  
Direktion Pflege, Therapien und Soziale Arbeit

#### **Dienste**

Lenggstrasse 31, Postfach  
8032 Zürich  
Telefon +41 (0)44 384 23 87  
Zentrale +41 (0)44 384 21 11  
[roberto.tavaretti@puk.zh.ch](mailto:roberto.tavaretti@puk.zh.ch)  
[www.pukzh.ch](http://www.pukzh.ch)

Direktorin Pflege, Therapien und Soziale Arbeit:  
Rebekka Gemperle